

Elektromeisterinnen geben Erfahrungsgruppe neuen Schwung

OFFEN FÜR NEUE MITGLIEDER Mit dem diesjährigen Treffen wurde die de-Erfa-Gruppe der Elektromeisterinnen in das Netzwerk der Busch-Jaeger-Akademie aufgenommen. Die inhaltliche Gestaltung hat damit eine neue qualitative Stufe erreicht, da die Unternehmensberatung Heckner den professionellen Input gewährleistet.



Quelle: Busch-Jaeger Elektro GmbH

Bild 1: Die Erfahrungsgruppe der Elektromeisterinnen bei Busch-Jaeger in Lüdenschied, v.l. Marion Buchmann, BR Verwaltungs-GmbH & Co. KG; Katharina Telaar, Elektro Telaar GmbH; Ulrike Kahmann, Josef van Treeck GmbH; Brunhilde Möller, Elektro Tiews; Juliane Werner, Haustechnik Werner; Heike Herbst, Elektro-Herbst; Karin Kleine-Schulte, Karin Kleine-Schulte Elektrotechnik; Tina Groh, Elektro Groh; die Damen in Beuge: Andrea Domjahn, Eldom GmbH; Katrin Zache, Elektro Zocher GmbH + Co.

Die Erfahrungsgruppe der Elektromeisterinnen trifft sich seit 1998 zum Erfahrungsaustausch unter Unternehmerinnen im E-Handwerk (**Bild 1**). Anfangs wurde die Gruppe bei ihren Besuchen bei Herstellern und Verbänden noch als sehr exotisch angesehen. Inzwischen ist es in der Branche eine Selbstverständlichkeit geworden, dass auch Frauen einen Elektrohandwerksbetrieb führen. Nicht immer ist es ein Meistertitel, wie bei vielen männlichen Kollegen auch, der die Chefin zum Führen eines Unternehmens qualifiziert. Manchmal ist es auch ein Studium der Betriebswirtschaft oder eine kaufmännische Ausbildung mit HWK-Abschluss, was als beruflicher Abschluss auf den Visitenkarten steht. Allen Damen gemeinsam ist die tägliche Herausforderung beim Führen eines Elektrohandwerksunternehmens. Bei dem jährlichen Treffen

der Gruppe wurde bisher die Gelegenheit genutzt, um sich über die eigenen Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Man besuchte bei den Treffen meist einen Hersteller aus der Elektronikbranche. Ein Gastgeber

erweiterte in der Regel fachlichen Input zu einem Rechts- oder Marketingthema. Ein kleines Kulturprogramm rundete das Treffen ab. Bei dem diesjährigen Treffen wurde der Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit deutlich erweitert. Als Gastgeber nutzte Ulf Bunrock von der Busch-Jaeger Elektro GmbH die Möglichkeit, nicht nur die bestens ausgestatteten Schulungsräume in Lüdenschied zu zeigen, sondern auch einen Blick in die Fertigung des Herstellers von elektrotechnischen Systemen und Komponenten zu ermöglichen (**Bild 2**). Der Marktführer in Deutschland produziert hier bis zu 175000 Schalter und Steckdosen täglich. 54000 Lagerplätze im vollautomatischen Lager ermöglichen es dem Hersteller, schnell und flexibel auf die aktuellen Marktanforderungen zu reagieren.



AUF EINEN BLICK

ZEHN ELEKTRO-UNTERNEHMERINNEN trafen sich in Lüdenschied und Dortmund zum jährlichen Erfahrungsgruppentreffen und wurden in die Busch-Jaeger-Akademie aufgenommen

DER MIX AUS INHALTLICHER ARBEIT und unterhaltsamen Rahmenprogramm machte die beiden Tage des Treffens zu einer Bereicherung auf persönlicher und beruflicher Ebene

fen der Gruppe wurde bisher die Gelegenheit genutzt, um sich über die eigenen Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Man besuchte bei den Treffen meist einen Hersteller aus der Elektronikbranche. Ein Gastgeber

Interesse im Vorfeld abgefragt

Im Anschluss ging es dann an die eigentliche Erfahrungsarbeit. Im Vorfeld der Tagung wurden von der Gruppe und der Unternehmensberatung Heckner einige Vorbereitungen getroffen, um sofort in eine Diskussion einsteigen zu können. So wurde beispielsweise abgefragt, welche Handwerker-Software genutzt wird und wie die Zeiterfassung der Monteure erfolgt. Die Vielfalt der Elektrohandwerksbetriebe wurde auch hier wieder deutlich. Von den zehn Betrieben der Teilnehmerinnen werden sechs verschiedene Branchenlösungen eingesetzt. Einige waren sich alle in der Diskussion trotzdem: Die



KONTAKT ZUR GRUPPE

Unternehmerinnen aus dem Elektro-Handwerk willkommen!

Die Erfahrungsgruppe der Elektromeisterinnen sucht Verstärkung und ist offen für neue Mitgliederinnen. Interessierte Unternehmerinnen können sich melden bei *Esther Weingartner* von der Unternehmensberatung Heckner (E-Mail: esther.weingartner@heckner.com, Telefon: (086 71) 130 16) oder bei de-Redakteur Roland Lüdgers (E-Mail: roland.luedgers@huethig.de, Telefon: (089) 2183-8985).

Erfassung der Zeiten wird in Zukunft viel häufiger mit dem »Mobilen Monteur« erfolgen als in der Vergangenheit. Auch hinsichtlich der Leistungsabrechnung auf den Baustellen vollzieht sich gerade ein breiter Wandel. Auch die elektronische Zeiterfassung auf der Baustelle und GPS-Systeme in Firmenfahrzeugen werden größere Bedeutung gewinnen.

Die Unternehmensberatung Heckner betreut mit insgesamt sechs Beratern 45 Erfahrungsgruppen der Busch-Jaeger-Akademie, in deren Netzwerk nun auch die Erfahrungsgruppe der Elektromeisterinnen aufgenommen wurde. Diese breite Basis für die Generierung von Fakten und Daten im Elektrohandwerk können nun die Elektromeisterinnen nutzen, da sie durch Heckner Informationen aus erster Hand bekommen.

Mitarbeiter sind Thema Nummer eins

Im weiteren Verlauf der Diskussion konnten die Teilnehmerinnen aktuelle Themen benennen, die ihnen unter den Nägeln brannten. Hierbei fiel auf, dass viele der gestellten Fragen im Zusammenhang mit der Personalführung stehen.

So kann es sein, dass Mitarbeiter ihre vereinbarten Arbeiten nicht ordentlich erledigen. Hier könnte dann eine Abmahnung oder Korrekturvereinbarung notwendig sein. Herr Heckner stellte den Teilnehmerinnen ein Muster für eine Korrekturvereinbarung vor. Eine solche Korrekturvereinbarung wird vor Gericht, da der Mitarbeiter daran mitgewirkt hat, viel eher im Interesse des Unternehmens ausgelegt, als wenn die Parteien wegen einer Abmahnung vor dem Arbeitsgericht landen.

Im Anschluss wurden einige Grundsätze der Mitarbeiterführung gemeinsam erarbeitet. Von diesen Grundsätzen wollen die Teilnehmerinnen einige als Hausaufgabe bis zum nächsten Treffen im Herbst 2017 umsetzen. Hierzu zählen u. a.:

- seien Sie öfter egoistisch
- wer den Fehler macht, muss ihn in Ordnung bringen
- wer fragt, der führt
- stellen Sie sich öfter mal blöd.

In der begleitenden Diskussion beklagten Unternehmerinnen, dass Mitarbeiter nicht aus Fehlern lernen und dass angemahnte Verhaltensänderungen nicht eintreten.

Vielleicht liegt es in manchen Fällen an fehlender Konsequenz. Mit welchen Konsequenzen hat ein Mitarbeiter zu rechnen, wenn er einen Fehler macht? Eine Konsequenz kann es bereits sein, dass der Mitar-



Quelle: Busch-Jaeger Elektro GmbH

Bild 2: Nach der Begrüßung im Schulungszentrum konnten die Elektromeisterinnen die Produktion von Busch-Jaeger in Lüdenscheid besichtigen

beiter gemeinsam mit der Chefin zum Kunden fährt, um dort eine Lösung zu finden, wie der Fehler wieder in Ordnung gebracht wird. Ein Rat des Unternehmensberaters Heckner hierzu: »Fragen Sie Ihre Mitarbeiter, Welchen Vorschlag hast du, wie wir den Fehler/Schaden wieder in Ordnung bringen? Und letztendlich verweigern Sie sich, wenn Mitarbeiter mit standardisierten Fragen kommen, deren Antworten sie mit ein bisschen Nachdenken selbst finden können.«

Darüber hinaus wurden Arbeitszeitregelungen und die Zahlung von steuerfreien Boni erörtert. Hier nannte Heckner als ein wenig bekanntes Beispiel die Möglichkeit für Elektrohandwerksbetriebe, Mitarbeitern auf eigene Produkte (auch Material) bis zu 1080€ Rabatt im Jahr gewähren zu können.

Weitere Themen des Nachmittags am ersten Erfahrungs-Treffen-Tag waren die Finanzen und eine leistungsorientierte Entlohnung. Hierfür stellte Heckner Daten aus dem Busch-Jaeger-Betriebsvergleich zur Verfügung und erläuterte sie. So wurden die aktuellen Zinskonditionen im Elektrohandwerk und das Prämien- und Leistungssystem (»Puls«) vorgestellt.



Quelle: Roland Lürders



Bild 4: Dieses Buch vom Unternehmensberater Ulrich C. Heckner hilft, sich mental, inhaltlich, juristisch und organisatorisch auf die Unternehmensnachfolge vorzubereiten

Bild 3: Eine Vielzahl von Themen stand der Erfahrungsgruppe für die Abstimmung zur Verfügung

Zukunft der Firma absichern

Unternehmensberater Ulrich C. Heckner stellte anschließend für den weiteren Verlauf der Erfahrungs-Tagung ein breites Spektrum von möglichen Themen zur Auswahl. Die Elektromeisterinnen konnten durch jeweils drei zu wählende Themen eine Hitliste erstellen, die dann an den folgenden 1,5 Tagen referiert bzw. diskutiert wurde (**Bild 3**). Bei der Abstimmung der zu behandelnden Themen lagen die Herausforderungen der Zukunft und die Absicherung des Unternehmens ganz weit vorn. Der zweite Tag des Erfahrungs-Treffens stand dann auch unter den Fragen:

- Zukunft – Vor welchen Herausforderungen stehen Sie?
- Was ist in 15 Jahren anders als heute?

Die Unternehmerinnen sahen große Veränderungen durch den Internethandel auf sich und ihr Unternehmen und die Branche als Ganzes zukommen.

Nicht nachzuvollziehende Materialpreise, die im Internet angeboten werden, erschweren zunehmend die Preisdiskussion mit den Kunden. Der einzige Weg darauf zu reagieren sei es, die eigene Dienstleistung teurer anzu-

bieten und auf Mischkalkulationen mit Materialaufschlägen zu verzichten.

Auch das Thema Altersvorsorge und die private Krankenversicherung waren Themen, wo Diskussionsbedarf bestand. Ein Tipp für die Altersvorsorge von *Ulrich C. Heckner* lautete: »Schreiben Sie doch einfach mal zusammen, welchen privaten Bedarf Sie im Alter schätzen. Auf der Basis dieser Planung können Sie dann prüfen, ob die jetzige Altersvorsorge bereits reicht.« Da für viele Unternehmerinnen das eigene Unternehmen einen Großteil der Altersvorsorge darstellt, kommt dem sicheren Fortbestand des Elektrohandwerksbetriebes eine zentrale Rolle zu. Hier sprach *Heckner* die Themenbereiche Unternehmensnachfolge, Unternehmensbewertung und Notfall-Chef an. Er erläuterte anhand eines Beispiels die Ermittlung des Unternehmenswertes. Für diesen Wert gibt es eine offizielle Formel, die bei Ehescheidungen mit Gütertrennung von Belang ist. Für die Veräußerung eines Unternehmens ist dieser Wert allerdings irrelevant, der deutlich über den marktüblichen Beträgen liegt. In diesem Zusammenhang verwies *Heckner* auf sein Fachbuch »Betriebsübergabe leicht gemacht«, das in der Buchreihe de-Fachwissen erschienen ist (**Bild 4**).



Bild 5: Der Plan für den Notfall-Chef fand ein breites Interesse in der Erfa-Gruppe

Das Thema »Notfall-Chef« interessierte viele in der Runde der zehn Elektrounternehmerinnen (**Bild 5**). Was passiert im Unternehmen, wenn der Chef bzw. die Chefin ausfällt? Ein gültiger, praktikabler und mit allen Betroffenen besprochener Notfallplan ist hier der richtige Ansatz, um ein Unternehmen durch eine solche existenzielle Krise zu manövrieren.

Verstärkung willkommen

Das erste Erfa-Treffen der Elektromeisterinnen unter der Flagge der Busch-Jaeger-Akademie fand sehr guten Anklang bei der Teilnehmerinnen. In einer anschließenden Be-

fragung ergab sich eine durchschnittliche Note von 1,5.

Dies ist ein Beleg dafür, dass die Chemie zwischen Gastgeber, Moderator, inhaltlichem Input und Rahmenprogramm stimmte. Die Zeit war allerdings allen Teilnehmerinnen viel zu knapp bemessen. Doch mehr als zwei Tage können sich auch die Wenigsten vom Tagesgeschäft freimachen. Für das nächste Treffen wurde der 27./28. Oktober 2017 vereinbart. Tagungsort wird dann Wörlitz in der Nähe von Dessau in Sachsen-Anhalt sein. Dabei zeigt sich Runde der Elektromeisterinnen offen für Nachwuchs. Interessierte Unternehmerinnen aus dem Elektrohandwerk können der Erfa-Gruppe jederzeit beitreten (siehe Kontakt-Kasten).

Quelle: Unternehmensberatung Heckner



AUTOR

**Dipl.-Kommunikationswirt
Roland Lüders**
Redaktion »de«